

den hinweg / und reverberirs noch eine zeitlang
 mit ständigem rühren / alsdann nimb den Krebscher-
 oben darinnen das Gold ist / und reibe under das
 Gold andere flores sulphuris , und procedire wie
 vormal / das thue so oft und viel / bis das corpus
 solis so lück werde als ein Schwamm / und auff,
 wächst / sich auch nicht mehr will zu einem Corpus
 schmälken und bringen lassen : Alsdann so lang in
 einem Reverberier-Ofen reverberiert / bis ein Pur-
 purfarb überkommet . Über solches reverberierte
 und bereitete Gold / geuß einen guten hoch-rectifi-
 cireten spiritum vini , der mit dem süßen Salz
 Chrystallen / oder mit spiritu cerberi chymici (wel-
 chen Basilius Valentinus der fürbündige Philoso-
 phus eine Steinschlangen nennt) imprægnirt
 und geschwängert sey / daß es vter zwercb Finger
 darüber gehe / setze es in ein Phiol wohl verschlossen /
 sechs Wochen lang in eine sanfte Wärme / so wird
 das menstruum oder der Spiritus vini die Farb
 extrahiren / und sich mit denselbigen vermischen /
 diesen spiritum vini mustu / wie der Brauch ist / wi-
 der davon distilliren / so wird der erwünschte Saffe
 des Golds am Boden liegen bleiben / die muß man
 so lang circuliren / bis sie figirte werde .

10.

Ein ander fürbündiges Aurum potabile zu machen.

Nimb Gold / das gieße durch den grauen viel-
 frässigen Wolff / wie ihn Basilius Valentinus
 nennet / das Spießglas / ist und reinige es wohl von
 allem frembden Uprach und Zusatz / welches ihme
 der